

**Münchner Stadtmuseum; Annahme einer Sachschenkung
-öffentlicher Teil-**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13055

Beschluss des Kulturausschusses vom 02.05.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

| | |
|--|--|
| Anlass | Der Sammlung Plakate des Münchner Stadtmuseums wurde ein Plakatkonvolut zu Kulturveranstaltungen in München der Jahre 1960 bis 1999 des Künstlers Ernst Strom (1929 - 2019) als Schenkung angeboten. |
| Inhalt | Zweck / Begünstigter / Art der Zuwendungen werden beschrieben und die Genehmigungsfähigkeit der Annahme der Zuwendungen wird begründet. |
| Gesamtkosten / Gesamterlöse | siehe nichtöffentlicher Teil |
| Klimaprüfung | Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein |
| Entscheidungs- vorschlag | 1. Das Plakatkonvolut zu Kulturveranstaltungen in München der Jahre 1960 bis 1999 des Künstlers Ernst Strom für das Münchner Stadtmuseum wird angenommen. |
| Gesucht werden kann im RIS auch unter | Annahme von Zuwendungen; Münchner Stadtmuseum; Plakatkonvolut |
| Ortsangabe | -/- |

Telefon: 089 233-22650

Kulturreferat

Münchner Stadtmuseum Ge-
schäftsstelle

Münchner Stadtmuseum; Annahme einer Sachschenkung, öffentlicher Teil

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13005

1 Anlage

Beschluss des Kulturausschusses vom 02.05.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Der Sammlung Plakate des Münchner Stadtmuseums wurde ein Plakatkonvolut Kulturveranstaltungen in München der Jahre 1960 bis 1999 des Künstlers Ernst Strom (1929 – 2019) als Schenkung angeboten.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.12.2013 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministerium des Inneren beschlossen worden.

Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 Euro übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebotes sowie Zuwendungsgeber, Begünstigter und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

2. Aktuelle Herausforderungen/Problematik

Das dem Münchner Stadtmuseum angebotene Plakatkonvolut besteht aus 39 Plakatentwürfen und drei Plakaten, die vom Münchner Plakatgrafiker und Maler Ernst Strom (1929 – 2019) gestaltet wurden. Der überwiegende Teil des Konvoluts setzt sich aus Plakatentwürfen für das Oktoberfest und Faschingsveranstaltungen aus dem oben genannten Zeitraum zusammen. Sämtliche Plakate stammen aus dem Nachlass des 2019 verstorbenen Künstlers und befinden sich in Privatbesitz.

Ernst Strom studierte von 1951 bis 1954 an der Akademie für das Graphische Gewerbe München Grafikdesign bei Eduard Ege sowie Schrift und Typographie bei Georg Trump. Mit 19 Jahren wurde er 1948 als jüngstes Mitglied in den Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz aufgenommen.

Strom gestaltete zahlreiche Bucheinbände, Zeitschriftentitel, Broschüren, Prospekte und Signets, vor allem aber Plakate für die Landeshauptstadt München und die Deutsche Bahn. Etliche Plakate gingen dabei als erste Preise aus Plakatwettbewerben hervor und befinden sich heute in bedeutenden internationalen Sammlungen wie beispielsweise der des Deutschen Plakatmuseums/Museum Folkwang in Essen, des Museums für Gestaltung in Zürich, der Kunstbibliothek Berlin und des Museum of Modern Art (MoMA) in New York.

Auch das Münchner Stadtmuseum führt in seinen Beständen bereits einige seiner Plakate, insbesondere für das Münchner Oktoberfest. Für dieses lieferte er in den Jahren 1957, 1958, 1967 und 1981 das offizielle Plakatmotiv, nachdem seine Entwürfe in dem seit 1952 alljährlich ausgetragenen Oktoberfest-Plakatwettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden waren.

Mit der Schenkung dieses Konvoluts an Plakaten und Plakatentwürfen könnte das Münchner Stadtmuseum seine Plakatsammlung insbesondere im Bereich der Veranstaltungsplakate sinnvoll ergänzen und vorhandene Lücken im Bestand schließen. Zudem stellen die Plakatentwürfe eine einmalige Ergänzung zu den in der Sammlung bereits vorhandenen Arbeiten von Ernst Strom dar, indem sie Einblicke in die individuelle Gestaltung der Plakatsmotive ermöglichen und darüber hinaus einen mittlerweile als historisch zu bewertenden Schaffensprozess im Bereich des Grafikdesigns dokumentieren, der heute zumeist ausschließlich von einer digitalen Arbeitsweise geprägt ist.

3. Ziel / Maßnahmen, Nutzen

Das Plakatkonvolut erhöht den Sammlungsbestand der Sammlung Plakate im Münchner Stadtmuseum.

Es handelt sich um die Zuwendung von Gegenständen, deren Wert ermittelt werden muss. Um dem Transparenzgebot ausreichend Rechnung zu tragen, sollten Sachzuwendungen unter Bezugnahme auf die städtischen Richtlinien der Anlagenbuchhaltung mit dem geschätzten Gegenstandswert bewertet werden.

Der Wert der Sachspenden wurde durch den Sammlungsleiter der Sammlung Plakate im Vergleich mit Auktionsergebnissen und Kaufangeboten ermittelt.

Bezüglich des Wertes und des Namens des Spenders bzw. der Spenderin wird auf den nichtöffentlichen Teil der Beschlussvorlage verwiesen.

Die Veröffentlichung der Abbildungen zu dem Plakatkonvolut ist urheberrechtlich geklärt.

4. Entscheidungsvorschlag

Das Plakatkonvolut zu Kulturveranstaltungen in München der Jahre 1960 bis 1999 des Künstlers Ernst Strom wird angenommen.

5. Würdigung

Als Maßstab für die Annahme gilt nach den Handlungsempfehlungen:

Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

Ein solcher Eindruck droht vor allem in den Situationen, in denen zwischen dem Zuwendungsgeber und der Landeshauptstadt München rechtliche Beziehungen bestehen.

Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

Rechtliche Beziehungen der Spenderin bzw. des Spenders zum Münchner Stadtmuseum bzw. zur Landeshauptstadt München, die einer Annahme entgegenstehen könnten, sind unbekannt und in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten.

Die Zuwendung darf daher angenommen werden, da für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen kann, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

6. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Stadtkämmerei hat keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben. Die Beschlussvorlage ist mit der Antikorruptionsstelle abgestimmt.

Aufgrund der museums- und verwaltungsinternen Absprachen muss die Vorlage als Nachtrag behandelt werden. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, da die Schenkerin aus persönlichen Gründen eine Abholung des Plakatkonvoluts bis spätestens 14. Juni 2024 erbittet. Da die Organisation und Terminierung eines Kunstgut-Transports einen gewissen Vorlauf erforderlich machen, lässt sich dieser Abholtermin nur einhalten, wenn bis spätestens Ende Mai eine Klärung der Schenkung herbeigeführt wird.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, und der Verwaltungsbeirat für das Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Galerie im Lenbachhaus, Valentin-Karlstadt-Museum und NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten

1. Das Plakatkonvolut zu Kulturveranstaltungen in München der Jahre 1960 bis 1999 des Künstlers Ernst Strom für das Münchner Stadtmuseum wird angenommen.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An GL-2

An die Stadtkämmerei

An das Münchner Stadtmuseum

z.K.

Am.....